

5 Köln 80, - 8. 11. 75,

Sonnenscheinstr. 4.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Vielen Dank für das Okt.-Heft der Einsicht! Es ist sehr anspruchsvoll und wird meine Freizeit ausfüllen. -- Gestern las ich noch einmal Ihren Brief vom 2. 9. 75: „Aber warum soll es in den politischen Parteien, die sich an die Reformkirche anschließen, besser aussehen als in dieser „Kirche“ selbst? Das politische Klima wird sich erst im Gefolge einer moralischen Erneuerung verbessern.“ --- Diese Ruhe und Gelassenheit! --- Ich habe von Ihnen gelernt. Von jetzt an will ich ein neues Leben anfangen. Wir haben doch unsere wunderbaren Glauben, das Fundament eines kindlichen Gottvertrauens. Nur eine Pflicht haben wir, täglich aufs neue zu danken für alles, was Gott tut und zuläßt.

Heute erzählte mir meine Bedienungsfrau unter Tränen, daß ihre jüngste Schwester, 49 Jahre alt, schwer erkrankt sei. Sie gab mir 10.- DM mit der Bitte, für die Wiederherstellung ihrer Schwester eine tridentinische hl. Messe zu bestellen. Herr Doktor, würden Sie bitte auf beiliegendem dem Bildchen die hl. Messe bestätigen zum Trost für meine Bedienung!

Ich habe Montini schon bei seiner Krönung durchschaut. Er lief umher wie ein Idiot, um seine Jügendlichkeit unter Beweis zu stellen. Es widerte mich an, so lächerlich war diese Komödie. -- Bald würde ich auch über die Einführung der neuen „Messe“ unterrichtet. - Ich habe nie das blaue „Vater unser“ gebetet, nie die Handkommunion empfangen, nie an der neuen „Messe“ teilgenommen, die vom Einheitssekretariat, also von Protestanten und Russen fabriziert wurde. -- Ein Jahr lang war ich ohne hl. Messe und Sakramente. Ich betete meine gültige hl. Messe zu Hause. Dann wurde mir ein älterer Priester genannt, der noch die gültige hl. Messe feierte mitten in Köln, in der Pfarrkirche der Schwarzen Mütter Gottes in der Kupfergasse. Es war Prälat Dr. Dr. Maximilian Looser.

Nun gingen unsere Freimaurer „Kardinal“ (d) Frings und Höffner daran, die älteren Herren, die man in Erwartung ihres baldigen Ablebens, in den Seitenkapellen des Domes untergebracht hatte, aufs Land zu versetzen.

2
So würde auch Prälat Loosen versetzt nach Kornern in der Eifel. Ein Jahr nach seiner Versetzung ist er gestorben. Seit Febr. 1972 bin ich wieder verwaiset. Ich bete meine hl. Messe zu Hause und habe nur die geistige Kommunion. Meine eigene Pfarrkirche ist ein Freimaurer-Tempel. Sie wurde 1965 unter der Anleitung von Kard. Frings erbaut.

- Am 5. 8. 72 starb meine Schwester Paula im Alter von 86 Jahren. Sie war stark modernistisch eingestellt. Zum Glück nannte mir ein Bekannter 2 ältere Priester, die noch die gültige hl. Messe feiern. So sende ich nun von Aug. 1972 an monatlich 2 Stip. an diese Herren. Ich fühle mich dazu verpflichtet. Solange ich lebe, muß ich unserer Paula + zu Hilfe kommen. Sie war 7 Jahre älter als ich.

Herr Doktor, ich wünsche Ihnen Gottes und Maria's Schutz und Segen und

verbleibe mit herzlichem Grüße

Ihre

Gertrud Millot.

Anbei 20.-DM für die Einsicht

10.-DM für 1 hl. Messe für die Genesung von Fräulein

Rosa Fuchs.

"Ihr Freunde Gottes allzugleich,
verherrlicht hoch im Himmelreich,
tragt vor die Not der Christenheit
der Heiligsten Dreifaltigkeit!"